



Montenegro – irgendwann 2020 – Reisevorschläge

Reisegrundlage: hobo-team Montenegro Reisehandbuch, MNE offroad-guide, & Landkarte 1:150 000, im Müller müsst Ihr Euch die Destination selbst raussuchen -:).

Zeitplan: 14 Tage im Land, Anreise über Ungarn und Serbien; Abreise über Kroatien

Reisezeit: in diesem Land ganz wichtig, wenn man in den Bergen im Dachzelt schlafen möchte: nicht vor Ende Mai, besser noch ab Juli und selbst dann kann es nachts kühl sein. Also genug warme Kleidung mitnehmen.

Bitte mit Lagerfeuern ganz bedacht umgehen, das Land leidet immer wieder an verheerenden Waldbränden. Also wenn, dann nur auf offenen Flächen.

Die Versorgungslage ist in Montenegro etwas anders als in Albanien. So sind die kleinen Tante-Emma-Läden hier seltener vertreten und man sollte sich besser in den größeren Ortschaften eindecken. Auch mit Brot, wirklich gutes sucht man abseits lange und vergeblich, außer man wird eingeladen, aber darauf kann man sich ja nicht immer verlassen. Wir sind leidenschaftliche VOLI-Anhänger, Filialen der Supermarktkette gibt es in jeder Stadt und die größeren Ausgaben haben auch Fleischtheken. Hoffentlich seid Ihr keine Vegetarier, denn das montenegrinische Fleisch ist große Klasse, auch der Schinken. Brot gibt's in den Supermärkten meist auch, oder man hält nach einer „Pekara“ Ausschau, oft haben die auch leckere süße und pikante Kleinteilchen.

VOLI-Alternativen: Franca und Idea.

Nicht wundern: Oft bekommt man beim Wechselgeld keine 2- und 1-Cent-Stücke zurück, die sind im Land eher selten, dann wird sehr gerne der Betrag aufgerundet.

Auch gut im Zuge des Umweltschutzes: Stofftaschen mitnehmen, ansonsten werden die Plastiktüten inzwischen auch in Rechnung gestellt (ca. 3-5 Cent) – muss ja nicht sein.

Routenkarten: Neu bei unseren Planungen ist die Beigabe der Routen in elektronischer Form, selbst wenn Ihr die nicht fürs Navi nutzen wollt/könnt, kann man sich so auf dem PC sehr gut einen Überblick verschaffen wo es lang geht.

SIM-Karte: M-tel oder Telenor bieten beide sogenannte Touristenpakete an, da bekommt man für € 5,- mindestens 10 GB Volumen für 4 Wochen, kriegt man gar nicht verbraucht!

Rozaje: hier sollten beide zu finden sein: 42°50'33.8"N 20°09'58.2"E

Bijelo Polje: 43°02'00.9"N 19°44'52.6"E, M:tel

Anreise: Zum Weg über Serbien können wir gar keine Tipps geben. Wir sind einmal von Kroatien kommend über Belgrad, Krusevac und Nis nach Skopje gefahren und wirklich beeindruckt hat uns nichts. Vielleicht lag es aber daran, dass es tiefster Winter war, nämlich Ende Januar. Aber ein paar Meter links oder rechts gibt es sicher tolle Flecken, nicht umsonst sind die meisten begeistert. Außerdem sind wir ja bekennende Kosovo-Fans, da zieht es uns aus Loyalitätsgründen schon nicht besonders nach Serbien.

Für die Einreise kommen folgende GÜ in Frage (von West nach Ost): Jabuka/Rance Richtung Pljevlja (wobei das letzte Stück in Serbien schon ein „Gegurke“ sein dürfte; Gostun/Bijelo Polje (der dürfte am dichtesten frequentiert sein, bis die Autobahn fertig ist, wird hier der gesamte Schwerlastverkehr abgefertigt, und im Sommer Massen an serbischen Urlaubern!); Spiljari/Rozaje (via Novi Pazar) der östlichste und vermutlich sinnvollste GÜ. Zudem sind die paar Kilometer entlang des Ibar nach der Grenze landschaftlich schon recht reizvoll. Auf jeden Fall legen wir Rozaje mal als Ausgangspunkt fest, warum siehe Reihenfolge. Solltet Ihr den mittleren wählen, dann wäre die erste Etappe im Land jene nach Rozaje (Tag 1, a).

Reihenfolge – Richtung: Durch die Abreise über Kroatien, ist naheliegend, irgendwo im Nordosten, sprich um Rozaje herum, zu beginnen und sich kreisförmig (oder gemäßigtes Zickzack) nach Westen fortzubewegen.

Verweiltage/Pause: Zwei haben wir eingeplant, solltet Ihr dennoch in Zeitnot kommen, kann man generell die Offroad-Etappen auf Asphalt umfahren.

Details:

1. Tag: a) Bei Einreise über Gostun/Bijelo Polje (auch Brodarevo/Dobrakovo): Der Vollständigkeit halber erwähnen wir hier die Existenz der sehr schönen Höhle Djalovica pecina, allerdings ist der Besuch immer noch nur mit Führer möglich. D.h. erst nach Bijelo Polje zur Agentur, dann wieder zurück und ab dem Kloster Podvrh (43°04'10.8"N 19°54'07.7"E) ein zweistündiger Fußmarsch. Übernachten wäre auf der Waldlichtung vor dem Kloster möglich. Falls Ihr das möchtet, Kontaktdaten unter: <https://www.tobijelopolje.me/index.php/kontakt> (ansonsten Bilder im Internet ansehen....).

Nach Rozaje gibt es eine landschaftlich reizvolle Strecke „hintenrum“ an der Ljesnica entlang (teils sehr alter Asphalt und eng) über Petnjica und Vrbica (die gelbe R12, der Abzweig von der M5 liegt hier: 42°55'55.1"N 19°51'23.6"E am Welcome-Schild der Opstina B. Polje, Petnjica ist hier ausgeschildert). In Petnjica gibt es übrigens eine sehr alte Moschee mit Holzminarett und die einzige dreistöckige im Land, am gelben Gebäude (42°55'55.1"N 19°51'23.6"E) rechts weg, dann ca. 200 Meter. Sollte es schon später am Tag sein, empfiehlt sich eine Einkehr/Übernachtung am Etno Selo Vrelo, evtl. ist es sogar möglich, etwas abseits im Dachzelt zu nächtigen. Abzweig hier: 42°54'19.4"N 19°59'18.0"E. Ansonsten weiter Richtung Rozaje und Übernachtung dort bzw. in einer der Unterkünfte davor (z.B. Zelen Raj, hier kann man auch campen, 42°50'10.9"N 20°07'51.2"E). Eine Besichtigung des Ortes Rozaje ist nicht zwingend nötig und wenn Zeit ist, dann kann man auch bereits in Richtung südlicher Berge abbiegen.

b) Kommt man über Spiljari, könnte man Rozaje besichtigen und evtl. einen Abstecher über die R5 in Richtung kosovarische Grenze unternehmen, eine recht schöne Landschaft dort hinten. Auch hierbei ist dann im Anschluss das Ziel die Berge um den Hajla-Gipfel.

Gesamtkilometer ca.: 60 – 85 km ab Grenzen

Übernachten: wie im Text beschrieben oder bereits abseits der Zivilisation in den Hajla-Bergen, s. Tag 2.

Routenkarten:

GÜ a bis Rozaje: <http://bit.ly/2tdr4Ea>

GÜ b nach Rozaje: <http://bit.ly/2Ema6pr>

4. Tag: Nicht allzu schwerer Rundkurs im Prokletije-Nationalpark zu einem der schönsten Seen der Gegend, dem Hridsko jezero – Tour Nr. 14. Man kann wahlweise eine längere oder kürzere Wanderung zum See unternehmen, die Möglichkeiten haben wir unter der Tour beschrieben. Auf jeden Fall ist das ein schöner Tagesausflug.

Gesamtkilometer ca.: 50 km

Übernachtungsalternative/Festunterkunft: Triangle Woodhouse am Weg gelegen, evtl. auch schon für die Nacht vorher (www.triangle-woodhouse.de; ca.: 42°36'46.2"N 20°02'06.8"E); Campen kann man auch unterwegs, z.B. am Ausgangspunkt der längeren Wanderung, allerdings wird es recht kühl nachts, wir haben im August in der Ecke schon jämmerlich

gefroren.....muss ja aber nicht immer so sein....

Routenkarte: <http://bit.ly/2pPLOjQ>

Detaillinformationen sind Inhalt des Offroad-guides S. 32

Eine weitere Alternative: Für den nächsten Tag haben wir die Gegend um Gusinje vorgeschlagen. Man könnte heute noch dorthin fahren und evtl. am einfachen Camp Krojet übernachten, direkt an den Ali Pascha Quellen, die Deutsch sprechende Hale betreibt ein tolles Restaurant dort (S. 157, 42°33'01.8"N 19°49'31.1"E). Oder etwas weiter hinten im Ropojana-Tal: 42°31'21.5"N 19°50'31.8"E – hier liegt der Grlja-Wasserfall, das ist der Punkt, wo das Wasser im Felsen verschwindet und unten an den Ali-Pascha-Quellen wieder hervortritt, allerdings campen hier viele Leute, alternativ viel weiter hinten im Tal, ab hier: 42°31'21.5"N 19°50'31.8"E, man ist hier bereits im Nationalpark. Hat man nicht schon bezahlt, dann kommt morgens ein Ranger und kassiert. Ein paar Meter weiter liegt rechts ein kleiner See, man kann noch weiter nach hinten fahren und ab Pistenende wandern. Auf google maps sind die Wege recht gut sichtbar.

KM Plav-Gusinje/Krojet: ca. 15 km

5. Tag: Standortverlegung in die Gegend um Gusinje, Programm siehe Tag 4. Alternativ zum Ropojana-Tal gibt es noch das Tal um Grebaje, ebenfalls herrlich zum Wandern (42°31'28.9"N 19°47'16.4"E) oder Verweilen.

Routenkarte Krojet & Vusanje: <http://bit.ly/2PrfApz>

6. Tag: Ausreise nach Albanien in das Vermosh-Tal, der direkte Abstecher in den Ort muss nicht sein. Also an der Kreuzung nach links oben Richtung Shkoder. Oben am Bordelec-Paß kann man mit Blick auf das Dorf Lepushe Pause einlegen. Man passiert Selca und erreicht Tamare, die kleine Fußgängerzone hat sich recht gemausert, in einem kleinen Laden könnte man regionalen Raki kaufen (€ kein Problem). Kurz hinter Tamare zweigt ein Weg nach Vukel und Nikc ab, das wäre ein Offroadabstecher in ein Seitental (hin/rück 30 km), allerdings müsste man dann das Folgeprogramm kürzen und evtl einen Verweiltag streichen. Oder bereits an den vergangenen Tagen etwas kürzen. Aber wir schlagen das einfach mal vor:

a) mit Vukel & Nikc: Hinten im Tal bleiben, campen oder Guesthouse oder noch zurück und an den Skutari-See. Entweder gleich an den Lake Shkodra Resort Camp (2°08'18.9"N 19°28'03.3"E) oder in Bajze direkt am Wasser (42°16'22.1"N 19°23'39.3"E), nebenan ist ein neues Restaurant.

Routenkarte Gusinje – AL bis Bajze: <http://bit.ly/2EnYja4>

b) ohne Vukel & Nikc: hier wiederum mit Plan A und Plan B: A: mit ausreichend Zeit, d.h. man ist um die Mittagszeit unten auf der SH1 nördlich von Shkoder, dann zum GÜ Muriqan, in MNE auf die "Klosteroute" am südlichen Skadarsko-Ufer entlang bis Virpazar. Ist dann bereits "Feierabendzeit", besser schon vorher in einem Guesthouse in Godinje übernachten (42°13'20.4"N 19°06'36.0"E). B: bei weniger Zeit über den GÜ Hani i Hotit ausreisen, über Podgorica an den Skadarsko jezero und in Karuc (S. 92, 42°19'45.9"N 19°08'11.6"E) oder Dodosi in einem Guesthouse übernachten – die Ecke muss man einfach gesehen haben!

Gesamtkilometer max.: 180 km

Routenkarte bis Godinje: <http://bit.ly/38Iu7ok>

Routenkarte bis Karuc: <http://bit.ly/2LXOIvW>

Achtung Anmerkungen: 1. Der GÜ Grabom nach MNE ist noch nicht nutzbar! 2. Wir können hier wirklich sehr schlecht einschätzen, was für Euch machbar ist. Wollt Ihr aber die Ecke über Albanien gar nicht machen, dann gäbe es noch folgende Möglichkeit: Über Plav nach Andrijevisa, weiter über die R19, einen Abstecher an den Fuß des Komovi-Gebirges (S. 149, 42°44'08.0"N 19°41'05.7"E; 42°41'59.1"N 19°40'31.5"E). Dann bis Matesevo und über die R13 nach Podgorica. Das ist insofern interessant, da man sieht, wie eine gigantische Autobahn eine tolle Landschaft verschandelt. Grundversorgung in einem der tollsten Supermärkte.....